

NACHSPIELZEIT



Nach einer erfolgreichen ersten Spielzeit geht die Veranstaltungsreihe „Nachspielzeit“ in eine neue Saison. Gemeinsam mit dem Traditionsverein SV Arminia Hannover hat die Gedenkstätte Ahlem wieder ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt. Das Saisonziel: die Verbindungslinien zwischen dem Volkssport Fußball, dem Mikrokosmos Stadion und gesamtgesellschaftlichen Phänomenen zu ziehen.

Viele Eigenschaften und Tugenden, die wir dem Fußball zuschreiben, treffen dabei auch auf eine funktionierende sozial-gerechte Gesellschaft zu. Denn der Erfolg stellt sich im Fußball nur durch Leidenschaft, Zusammenhalt, Zielstrebigkeit, Teamfähigkeit und Solidarität auf dem Platz ein. Wenn jede/r für den/die andere/n da ist. Wenn



man sich hilft, Fehler verzeiht, auf ein gemeinsames Ziel hinarbeitet. Wenn man nach Misserfolgen den Kopf oben behält, positiv bleibt, sich als Mannschaft nicht auseinanderdividieren lässt.

Trotzdem bietet der Fußball das Potential, Nährboden zu sein für Ausgrenzung, Vorurteile und Hass. Wenn Personen aus der Gemeinschaft ausgeschlossen werden, Kontrahenten diffamiert werden, die Definition der eigenen Gruppe nur durch Abgrenzung und Herabwürdigung von anderen zu funktionieren scheint, dann verliert der Volkssport Fußball seinen Zauber. Dann beraubt er sich seiner eigentlichen Stärke, Menschen zusammenzubringen.

auszusprechen! Ohne diesen wären die bereichernden Abende nicht möglich gewesen. Umso schöner vor diesem Hintergrund, dass wir uns auch in 2023 wieder auf unterhaltsame und gleichermaßen lehrreiche Veranstaltungen in Bischofshol freuen dürfen!

Die Themen werden dabei erneut vielfältiger Natur sein, so wie auch Intoleranz oder Spannungen innerhalb unserer Gesellschaft unterschiedliche Ursachen haben kann. Passenderweise soll nachfolgend noch einmal aus der Satzung des SV Arminia zitiert werden: „Der Verein vertritt den Grundsatz religiöser und weltanschaulicher Toleranz, geschlechtlicher Gleichstellung sowie parteipolitischer Neutralität. Er fördert die soziale Integration. Der Verein tritt rassistischen, fremdenfeindlichen, sexistischen und homophoben Einstellungen und Bestrebungen entschieden entgegen.“ Religion, Hautfarbe, Geschlecht oder sexuelle Ausrichtung spielen im Rudolf-Kalweit-Stadion und auf der gesamten Sportanlage folglich keine Rolle, doch erinnern uns aktuelle Geschehnisse auf der ganzen Welt, dass diese Sichtweise keine Selbstverständlichkeit ist und für einen toleranten Umgang miteinander weiterhin viel investiert werden muss. Genau dies tut die Veranstaltungsreihe „Nachspielzeit“, und wir freuen uns sehr, dass die zweite Staffel wiederum in unserer Vereinsgaststätte über die Bühne geht. Einem lebendigen Ort des gegenseitigen Kennenlernens und Diskutierens gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen.

Doch auch der Fußball bzw. die Personen, die ihn repräsentieren müssen mehr tun, um ihn nicht zu einem von der Gesellschaft entkoppelten Konstrukt werden zu lassen. Viele Entwicklungen der letzten Jahre führen dazu, dass die Identifikation mit dem Fußball abnimmt. Einige Fans kehren zurück in die tieferen Ligen und verabschieden sich vom Profifußball.

Auch diesen Themenkomplex greift die neue „Nachspielzeit“ auf und bleibt damit hochaktuell und kontrovers. Ich freue mich daher sehr, dass die Veranstaltungsreihe nun verstetigt wird. Das Vereinsheim des SV Arminia bietet dabei die passende, authentische Atmosphäre. Ich lade Sie herzlich ein, an möglichst vielen der hier aufgeführten, spannenden Veranstaltungen teilzunehmen.

Steffen Krach
Regionspräsident

Abschließend wie im vergangenen Jahr Hinweis und Bitte: Wir freuen uns über jedwedes Weitererzählen und damit Bewerben der Veranstaltungsreihe, sodass diese im Idealfall auch jene erreicht, die ausgrenzende Einstellungen beispielsweise in Bezug auf Antisemitismus, Rassismus oder Homophobie pflegen. Damit diese überdacht sowie möglichst korrigiert werden können.

Wir freuen uns auf den Wiederanpfiff spannender „Nachspielzeit“-Abende in 2023!

Frank Willig
Vorsitzender SV Arminia

01. JUNI - 20 UHR

BUCHVORSTELLUNG + DISKUSSION „FUTOPIA“

Ist ein besserer Fußball möglich? Kann es noch schlimmer kommen?

2022 scheinen alle Reden aus der Coronakrise von neuer Demut und mehr Basisnähe im Fußball vergessen. Bei den Männern wird der FC Bayern zum zehnten Mal im Folge Meister, bei den Frauen scheint es darum zu gehen, einen Profibetrieb wie den der Männer auf die Beine zu stellen, und das Jahr endet dann auch noch mit der WM in Katar. In ihrem Buch „Futopia. Ideen für eine bessere Fußballwelt“ analysiert Alina Schwermer, welche Veränderungen im bisherigen System möglich sind, vor allem aber denkt sie laut und gemeinsam mit anderen darüber nach, wie ein ganz anderer Fußball aussehen könnte: gerecht, gleichberechtigt, nachhaltig.

Nach einer Lesung aus dem Buch diskutiert Alina Schwermer ihre Thesen mit Journalistin Nicole Selmer – und mit dem Publikum.

06. JULI - 20 UHR

GESPRÄCH + DISKUSSION

Der „kicker“ im Nationalsozialismus

1920 gründete Walther Bensemann das Fußballmagazin „Der Kicker“, das den Aufstieg des deutschen Fußballs während der Weimarer Republik kritisch aber auch voller Elan begleitete. Bensemann war jüdischer Herkunft und galt als einer der elegantesten Schreiber im Lande, der in seinen Kommentaren und Glossen immer wieder das kosmopolitische Potenzial des Fußballs positiv herausgehoben hat.

Mit der Machtübernahme am 30. Januar 1933 änderte sich auch beim „Kicker“ alles. Bensemann zog sich zurück und emigrierte in die Schweiz, wo er bald starb. Beim „Kicker“ übernahmen die ehemaligen Kollegen die Führung und griffen die politische Richtungsänderung der Nationalsozialisten in vorausweisendem Gehorsam auf.

90 Jahre später hat das Magazin die beiden unabhängigen Wissenschaftler Henry Wahlig und Lorenz Peiffer mit der Aufarbeitung der eigenen Geschichte beauftragt. Gemeinsam mit dem Fußballhistoriker Hardy Grüne, u.a. Herausgeber des Magazins „Zeitspiel“, diskutieren die beiden über die Ergebnisse ihrer Forschung und blicken dabei auch auf die lokalen Vereine in Hannover zur Zeit des Nationalsozialismus.



24. AUG. - 20 UHR

VORTRAG + DISKUSSION

Mit Nazis im Stadion

Die Zahl rechter Gewalttaten befindet sich in Deutschland seit Jahren auf einem unerträglich hohen Niveau. Die Tatortbegehung in den hiesigen Stadien mag da auf den ersten Blick beruhigender wirken. Das ist jedoch vor allem auf das teilweise groteske - Sicherheitsaufgebot rund um die Spiele zurückzuführen, sowie auf die stärkere Sensibilisierung vor allem der Clubs der ersten und zweiten Liga. Mittlerweile reagieren sie mehrheitlich schnell und entschlossen auf allzu offensichtliche rechte Untriebe in ihren Spielstätten.

Aber dennoch zeigen auch in der Belegung des Profifußballs oder im Umfeld von Länderspielen immer wieder Rassismus, Antisemitismus und Sexismus ihr häßliches Gesicht. Das nicht nur im Fanblock, sondern auch auf den teuren Plätzen. In den Amateurligen wird es noch finsterner: Dort ist es oft nur dem unerschrockenen Einsatz von antifaschistischen Aktivist*innen zu verdanken, dass die Fan-Szenen noch nicht komplett von Nazis unterwandert wurden. Einige Clubs sind schon nicht mehr zu retten.

Wie groß ist das Problem mit den Nazis in den Stadien? Wie kann antifaschistische Arbeit in der Fanszene wirken? Wie wird man Nazi, wie kommt man da wieder raus und wie reagieren die braunen Kameraden von einst in der Kurve auf einen „Aussteiger“?

Diese und andere Fragen diskutieren Felix Bencenstein (gebürtiger 1860er, Ex-Nazi) von der „Aussteigerhilfe Bayern“ und Andreas von den „Löwenfans gegen Rechts (LfgR)“ mit Michael Bruns (Moderation).

FUSSBALL VERBINDET



Es waren informative und zugleich spannende Abende der „Nachspielzeit“-Veranstaltungsreihe im vergangenen Jahr! Reichlich neue Gesichter haben sich donnerstags in der Vereinsgaststätte des SV Arminia eingefunden, die ihr Kommen bei sorgfältig ausgesuchten Themen nicht bereuen sollten. Dass Gesprächsbedarf sowohl bei den Buchvorstellungen als auch bei den Diskussionsrunden – wie zum Beispiel im Vorfeld der umstrittenen Weltmeisterschaft in Katar – bestand und sicherlich auch weiterhin besteht, beweisen lange Abende, an denen sich manch Gast nur schwer verabschieden konnte.

Genau so soll es sein! Das Konzept der „Nachspielzeit“ ist voll aufgegangen – gute Gelegenheit, um allen Beteiligten inklusive der bei der Region Hannover angesiedelten Gedenkstätte Ahlem als Veranstalterin an dieser Stelle großes Lob und Dank für deren intensiven Einsatz



DIE REFERENTINNEN UND REFERENTEN



Alina Schwermer ist freie Sportjournalistin und arbeitet unter anderem für die Tageszeitung taz. Sie setzt sich vorwiegend mit politischen und gesellschaftlichen Sportthemen auseinander. Sie ist Autorin des Buchs „Futopia“, das 2022 im Werkstatt-Verlag erschien und Utopien für einen besseren Fußball entwirft.



Nicole Selmer ist stellvertretende Chefredakteurin des Fußballmagazins „ballesterer“ aus Wien. Sie beschäftigt sich seit vielen Jahren mit den gesellschaftspolitischen Dimensionen des Fußball und seiner Fankulturen.



Hardy Grüne ist Buchautor, Fußballhistoriker und Mitherausgeber von „Zeitspiel - Magazin für Fußball-Zeitgeschichte“. Er begleitet die Entwicklung des Fußballs seit rund 40 Jahren. Für ihn ist Fußball mit seinen vielfältigen politischen Ausprägungen ein elementarer Bestandteil der Gesellschaftsgeschichte.



Henry Wahlig studierte Geschichte u.a. an der Heinrich Heine Universität Düsseldorf und war parallel über viele Jahre in der Presseabteilung des VfL Bochum aktiv. Von 2008 bis 2015 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt „Jüdischer Sport“ an der Leibniz Universität Hannover, 2014 Promotion unter dem Titel „Sport im Abseits. Die Geschichte der jüdischen Sportbewegung in NS-Deutschland“. Seit 2015 ist er Leiter des Kultur- und Veranstaltungsprogramms im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund.



Prof. i. R. Dr. Lorenz Peiffer ist Historiker und war bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2015 Professor für Sportpädagogik mit dem besonderen Schwerpunkt Sozial- und Zeitgeschichte des Sports an der Leibniz-Universität Hannover. Er ist seit 2001 Mitbegründer und geschäftsführender Herausgeber der Zeitschrift „SportZeiten. Sport in Geschichte, Kultur und Gesellschaft“.



Mara Pfeiffer beschäftigt sich als Journalistin und Autorin mit Fußball und seiner Rolle in der Gesellschaft und begleitet den 1. FSV Mainz 05 als Kolumnistin und Expertin. Die Wortpiratin gehört zur Crew von „FRÜF - Frauen reden über Fußball“, spricht im Podcast „Flutlicht an!“ (SPORT1) mit Menschen, die zu wenig im Rampenlicht stehen und schaut in „Becker & Pfeiffer“ mit Annika Becker auf die Fußballthemen auch abseits des Platzes.



Sonja Riegel ist freie Journalistin und arbeitet unter anderem für die Sportredaktion des Hessischen Rundfunks. Zudem gehört sie zum Podcast-Team von „FRÜF - Frauen reden über Fußball“ und hat mit „Die Sonne mit der hautengen Hose“ ein Hörbuch über ihre Groundhopping-Leidenschaft verfasst.



Freddy Mo Wenner arbeitet bei Kick In, der Beratungsstelle für Inklusion und Vielfalt im deutschen Profifußball. Schon zuvor war Mo viele Jahre in der Beratung tätig, moderiert und gibt Workshops. Architektur und Städtebau gehören genauso zur Jobhistorie wie Design und Webredaktion, aber auch der queere Kontext, wie als Geschäftsführung im Queeren Netzwerk Niedersachsen oder in der psychosozialen Beratung bei Trans*Rechte.



Felix Benneckenstein ist Fan von 1860 München und begleitet für die Initiative EXIT-Deutschland bzw. Aussteigerhilfe Bayern Aussteiger aus dem Rechtsradikalismus. Er war von 2003 bis 2011 selbst Teil der neonazistischen Szene, in der er u.a. als Liedermacher, Redner und Kameradschaftsaktivist agierte.



Michael Bruns ist langjähriger Fan des SV Arminia Hannover und Co-Organisator der Reihe NACHSPIELZEIT. Er war Mitstreiter im GRÜN-WEISS-GRÜNEN SALON, einer Lese-, Vortrags- und Diskussionsreihe zur Fußballkultur, die von 2002 bis 2008 ebenfalls in der SVA-Clubgaststätte ausgetragen wurde.



Andreas ist Fan der Münchener Löwen und engagiert sich in der antifaschistischen Initiative „Löwenfans gegen Rechts“ (LfgR). Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit für die NACHSPIELZEIT zieht er es vor, anonym zu bleiben.

ANFAHRT



Veranstaltungsort
Arminia Hannover Vereinsgaststätte
Bischofsholer Damm 119
30173 Hannover
Tel. 01575-0281538

Die Vereinsgaststätte ist mit der Stadtbahnlinie 6 (Station Kinderkrankenhaus auf der Bult) zu erreichen, sowie mit den Buslinien 373, 800, (Haltestelle Kinderkrankenhaus auf der Bult) oder 128, 134 (Haltestelle Kerstingstraße oder Haltestelle Menschingstraße).

Parkplätze stehen auf dem Gelände in geringer Menge zur Verfügung. Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Die Region Hannover weist darauf hin, dass während der Veranstaltung zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit Fotos gemacht werden. Wenn Sie mit einer Veröffentlichung Ihres Bildes nicht einverstanden sind, wenden Sie sich bitte an das Personal vor Ort.

Kontakt
Region Hannover
Team Gedenkstätte Ahlem
Tel.: 0511 616-23745



Fußball ist schön.

Viele Menschen kommen zusammen.

Sie freuen sich und helfen ihrer Mannschaft.

Sie singen Lieder.

Aber sie ärgern sich manchmal über die anderen Mannschaften.

Dann sagen sie gemeine Dinge.

Und beleidigen andere Menschen.

Manchmal auch, weil die Menschen anders sind.

Oder anders aussehen.

Das macht ihnen Angst.

Wir wollen nicht, dass Menschen gemein zueinander sind.

Wir wollen, dass die Menschen nett zueinander sind.

Darum sprechen wir zusammen über die Probleme.

Das machen wir bei mehreren Veranstaltungen.

Die Veranstaltungen sind kostenlos.

Alle dürfen kommen.

Damit niemand mehr gemein ist.

Und niemand Angst haben muss.

NACH SPIEL ZEIT

VERANSTALTUNGSREIHE
JUNI BIS OKTOBER 2023

SV Arminia Hannover und Gedenkstätte Ahlem



Region Hannover
Der Regionspräsident

Gedenkstätte Ahlem
Heisterbergallee 10
30453 Hannover
Telefon: 0511/616-23745
E-Mail: gedenkstaette@region-hannover.de
www.gedenkstaette-ahlem.de

Redaktion und Koordination
Stefanie Burmeister

Redaktionelle Mitarbeit
Michael Bruns

Layout
Region Hannover, Team Medien und Gestaltung

Fotos
Titelfoto: © Adobe Stock-Nebojsa
Steffen Krach; Anne Hufnagl; Frank Willig; Joachim Giesel; Alina Schwermer; privat; Nicole Selmer; privat; Hardy Grüne; privat; Henry Wahlig; privat; Prof. i. R. Dr. Lorenz Peiffer; privat; Mara Pfeiffer; Felix Ostermann; Sonja Riegel; privat; Freddy Mo Wenner; Fotoatelier Bremen; Felix Benneckenstein; privat; Michael Bruns; privat

Karte
Region Hannover, Team Medien und Gestaltung

Druck
updruck | Am Frettholz 5 | 31785 Hameln
gedruckt auf 100% Recyclingpapier

12. OKT. - 20 UHR

GESPRÄCH + DISKUSSION Für ein diverses Stadion

Als es um die Frage ging, das Stadion in München bei der „UEFA Euro 2020“ in den Farben des Regenbogens zu beleuchten, war das Thema „Diversität im Fußball“ in aller Munde. Auch rund um die WM 2022 in Katar gab es plötzlich zahlreiche Fans, die sich für LSBTIQA*-Themen interessierten. Aber wie divers sind Stadien und Kurven wirklich – und wie lässt sich diese Debatte jenseits von Symbolik führen?

Im Sport wird die Welt noch in nur zwei Geschlechter eingeteilt, doch die Gesellschaft ist längst weiter. Nicht nur im sportlichen Wettbewerb selbst, auch in den Räumen, wo Sport stattfindet, müssen Lösungen gefunden werden, die über Binarität hinausgehen, die einladend sind und Schutzräume fördern. Unisex-Eingänge oder genderneutrale Toiletten wären da nur ein Anfang, aber ein wichtiger. Auch auf aktive Schritte von Fans sowie von den Vereinen selbst gegen alle Arten von Diskriminierung kommt es an. Wie kann das Stadion insgesamt diverser und inklusiver werden? Welche Räume und Menschen betrifft diese Debatte? Darüber sprechen Freddy Mo Wenner, Sonja Riegel und Mara Pfeiffer – und diskutieren diese Fragen mit dem Publikum.

© Boris Alvanick/Schumann

© Boris Alvanick/Schumann